

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate:

Die 77 mm breite Zeile 30 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.

Anzeigen haben in der in Stadt und Land gut verbreiteten
„Idsteiner Zeitung“ — Auflage 2100 — besten Erfolg.

← Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein. →

Fernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis

monatlich 70 Pfg. mit Bringerlohn.

Durch die Post bezogen:

— vierteljährlich 2 Mark 10 Pfg. —

— Siehe Postzeitungsliste. —

N^o 110.

Samstag, den 20. September

1919.

Bekanntmachung.

Sämtliche Gegenstände, welche Eigentum des französischen Heeres sind, und beim Abziehen der Truppen in den verlassenen Quartieren liegen geblieben sind, sind von dem Bürgermeister zusammen zu bringen und in einen verschlossenen, diebstahlsicheren Raum zu lagern.

Ein Verzeichnis dieser Gegenstände ist aufzustellen und dem Administrateur Militaire zu schicken. — Befehle werden dann für diese Gegenstände erteilt werden.

Was die Munition betrifft, wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß dieselbe unter keinen Umständen berührt und behandelt, sondern wo sie liegt, mit Vorsichtsmaßregeln verlassen und angezeigt werden soll.

L'Administrateur
Militaire du Cercle d'Untertaunus.
Capitaine Boissau.

Öffentliche Versteigerung.

Am 23. September 1919, nachmittags 3 Uhr, wird im Gerichtssaale in Langenschwalbach nachstehende Ware: **Chocolade, 80 Kg. Seife, Fett, Marmelade** in großen Mengen versteigert und ungefähr **250 Kg. Rohgummi, Korn, Tabak, Zigaretten** usw. Zivildäuser haben für die verschiedenen Unkosten eine Gebühr von 10% zu zahlen.

L'Administrateur
Militaire du Cercle d'Untertaunus.
Capitaine Boissau.

Politisches.

Markwert und Regierungskrise.

Der Wert der deutschen Mark sinkt in Amsterdam immer weiter. Die internationalen Finanziers glauben nach Berichten aus Holland, daß die augenblicklichen Zustände in Deutschland einen baldigen Regierungswechsel erfordern; besonders nach dem Urteil amerikanischer Bankiers, die am deutschen Import stark beteiligt sind, sei dies das Mittel, um Deutschland zu retten, und man müsse diese Krise begünstigen.

Erzberger nicht amtsmüde.

Mz. Berlin, 17. Sept. Ein hiesiges Blatt gibt in seiner heutigen Morgenausgabe unter der Überschrift „Erzberger

amtsmüde“ eine Meldung des „Freien Wortes“ wieder, wonach das Kabinett darüber einig sei, daß der Rücktritt Erzbergers nach einer ihm eingeräumten kurzen Anstandsfrist zu erfolgen habe. Demgegenüber wird von zuständiger Seite festgestellt, daß das Kabinett sich weder mit der Frage des Rücktritts Erzbergers befaßt, noch irgendwelche Veranlassung hat, sich mit dieser Frage zu befassen. Die Meldung ist glatt erfunden.

Gegen die Kapital- und Steuerflucht.

Mz. Berlin, 17. Sept. Im Zusammenhang mit der seinerzeitigen Absicht, einen Umtausch des deutschen Papiergeldes aus steuerlichen Gründen vorzunehmen, hatte der Reichsminister der Finanzen angekündigt, daß er die Post- und Telegraphenüberwachung im Verkehr mit dem Ausland am 1. Oktober aufheben würde. Da nun der Umtauschplan infolge der von den vernommenen Sachverständigen geltend gemachten Bedenken aufgegeben wurde, kann auch die Post- und Telegraphenüberwachung nicht beseitigt werden. Sie bleibt vielmehr bis auf weiteres als Schutzmittel gegen die Kapital- und Steuerflucht in vollem Umfange bestehen.

Umschwung in Birlensfeld.

Frankfurt a. M., 17. Sept. Die „Frst. Ztg.“ erfährt, daß schon am vergangenen Samstag die Regierung Zöller in Birlensfeld wieder durch die alte Regierung, an deren Spitze Herr Hartung und hinter der der Wille des ganzen Landbüdels stand, ersetzt worden ist. Die Regierung Hartung hat die ausgewiesenen Beamten sofort zurückgerufen.

Mz. Mainz, 18. Sept. Zwischen General Mangin und den Delegierten aller Parteien von Birlensfeld, die mit ihm Rücksprache zu nehmen gebeten hatten, haben am 17. Sept. wichtige Besprechungen stattgefunden. Diese begannen vormittags 9 Uhr und dehnten sich bis abends 7½ Uhr aus. Ein ausführlicher Bericht darüber wird morgen erscheinen.

Die Autonomie für Oberschlesien.

Mz. Berlin, 18. Sept. Wie wir hören, tritt die beabsichtigte Provinzialautonomie für Oberschlesien am 1. Oktober in Kraft.

Die erste Auslandsreise eines deutschen Kreuzers.

Mz. Berlin, 17. Sept. Nach einer Kieler Meldung der „B. Z.“ tritt der kleine Kreuzer „Regensburg“ als erstes Schiff nach dem Kriege eine Auslandsreise an. Das Ziel sei Südamerika, wo festgestellt werden soll, ob alle Internierte von deutschen Handelsschiffen in Freiheit gesetzt sind und wo ferner auch wohl die Anknüpfung der Handelsbeziehungen wieder versucht werden soll.

Der Kaiserprozeß.

Mz. Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Genf berichtet, daß nach dem Pariser „Journal“ Lloyd George eine Aufforderung der Entente an Holland zur Auslieferung des Kaisers durchgesetzt hat.

recht traurige sein, denn man schrieb das Jahr 1270 nach der Geburt des Heilands, lebte also in einer Zeit, in der weder Recht noch Ordnung in den deutschen Landen herrschte.

Mit Zug und Recht hat unser größter Dichter jene Periode die „kaiserlose, schredliche Zeit“ genannt, während welcher nur der eiserne Speer blind waltete und das Recht des Stärkeren allein zur Geltung kam. — Die Unsicherheit der öffentlichen Straßen spottete jeder Beschreibung, da kein weltliches Oberhaupt vorhanden war, das den Landfrieden geboten und mit starker Hand beschützt hätte, und alle diejenigen, welche der Kampf ums Dasein zwang, eine Fahrt über Land zu unternehmen, war lediglich auf die eigene Kraft angewiesen, um den Angriffen der zahllosen Stegreifritter und Raubgesellen zu begegnen.

Es mußten daher wohl lauter recht beherzte Männer sein, die den auf der alten, von Frankfurt nach Leipzig führenden Handelsstraße dahinziehenden Wagenzug begleiteten, Männer, die zu jeder Stunde darauf gefaßt waren, von einer räuberischen Rote bebelligt zu werden. — Sie machten aber mit ihren kühn blidenden, wetterharten Gesichtern auch in der Tat den Eindruck, als ob sie sich nicht vor Tod und Teufel fürchteten; waren es doch lauter Kriegsknechte von der Stadt Frankfurt, die unter dem Befehl des Feldhauptmanns Herrn Klaus von der Hochstadt geschult worden waren und unter ihrem tapferen Führer schon zahllose Fehden der alten Reichsstadt ausgefochten hatten. Und zwar mit solchen Erfolgen, daß die Schar zum Schrecken

Polnische Uebergriffe.

Mz. Berlin, 18. Sept. Am 9. September morgens griffen die Polen unter Bruch des Waffenstillstandes den Bahnhof Lewin auf der Strecke Tirschiegel-Birnbaum an. Wie aus den Vernehmungen der überlebenden Leute der von den Polen angegriffenen Feldwache auf dem Bahnhof hervorgeht, haben die Polen den auf Posten stehenden Musketier Kolbart zunächst leicht verwundet. Als die Polen fluchtartig zurückgehen mußten, haben sie den Verwundeten mitgenommen, ihn etwa 400 Meter östlich der Wälder niedergeschlagen, beraubt, und aus aller nächster Entfernung durch Kopfschuß getötet.

Die Teilnahme Deutschlands an der Washingtoner Arbeiterkonferenz.

Mz. Berlin, 17. Sept. Der „Voss. Ztg.“ zufolge beschlossen die Vertreter der deutschen Gewerkschaften gestern bei der Beratung über die Frage der Teilnahme Deutschlands in der Arbeiterkonferenz in Washington, daß die deutsche Arbeiterschaft sich an der Konferenz nur beteiligen wird, falls sie gleich den Arbeiterverbänden anderer Länder dazu eingeladen wird. Die bloße Zulassung genüge den deutschen Arbeitern nicht, selbst wenn ihnen gestattet werden soll, mit abzustimmen. Nach im Gewerkschaftshause eingelaufenen Nachrichten wird auch die österreichische Arbeiterschaft nur nach Empfang einer offiziellen Einladung und im Falle der Einladung der deutschen Gewerkschaften Delegierte nach Washington entsenden.

Wiederaufnahme der internationalen Eisenbahnverbindungen über Deutschland.

Mz. Paris, 16. Sept. „L'Echo de Paris“ meldet, daß die deutsche Delegation einer Sitzung der Eisenbahnkommission der Friedenskonferenz in Versailles beiwohnte, die sich mit der Regelung und der Wiederaufnahme der internationalen Eisenbahnverbindungen zwischen Frankreich, Belgien und Deutschland befaßte.

Belgien und Luxemburg.

Mz. Amsterdam, 17. Sept. Davaos-Neuter meldet aus Luxemburg vom 16. Sept., daß der Staatsminister in der Kammer eine Mitteilung der belgischen Gesandtschaft verlas, worin gesagt wird, daß die belgische Dynastie sich nicht um den luxemburgischen Thron bewerbe und daß die luxemburgische Bevölkerung, wenn sie die Ergebnisse der belgisch-luxemburgischen Verhandlungen kennen würde, sich davon überzeugen könne, daß die wirtschaftliche Union mit Belgien im Interesse des Landes gelegen sei.

Ein militärisches Abkommen über die Levante.

Mz. Versailles, 17. Sept. Der „Temps“ teilt mit, daß zwischen Clemenceau und Lloyd George gestern über die militärische Besetzung der Levante ein Abkommen getroffen wurde. Die britischen Truppen müssen bis zum 1. November alle Gebiete nördlich der Grenze zwischen Syrien und Palästina räumen, da diese Gegend nur provisorischen

der Feinde und des Raubgesindels im ganzen Land wurde, und daß unter diesen allgemein das Sprüchlein im Umlauf war:

Böses Ding ist es, zu sechten
Mit des Hochstadts reißigen Knechten,
Wenn die Ungeschlachten schlach'n,
Bleibt nicht Gras und Kräutlein stah'n;
Hol' der Teufel in die Höllen
Diese trübsigen Gesellen!

Die rauen Kriegsknechte waren stolz auf dieses Liedlein und sangen es oft selbst bei ihren Fahrten. Heute aber lauteten sie einem der ihrigen, der mit glodenheller Stimme unter Begleitung einer kleinen Handharfe eine lustige Weise nach der anderen sang. Es war noch ein junger Bursche von kräftiger, wohlgeachteter Gestalt, mit offenem, treuherzigen Gesicht, das von blonden, unter dem Eisenhelm hervorquellenden Locken eingerahmt war. Wie die anderen Reissigen war er mit Lederwams, Panzer, Arm- und Beinbienen ausgestattet, während seine Bewaffnung aus Speer, Streitkolben und breitem Langschwert bestand, doch zeigte sich sowohl in seiner Kleidung wie in seinem Wesen etwas Feineres wie bei seinen Genossen. Von diesen hatten schon die meisten wohl das Schwabenalter überschritten, und standen ihre Erscheinungen mit den verwitterten berben Gesichtern in auffallendem Gegensatz zu dem jungen Reitersmann. Offenbar war dieser der Befehlshaber der Bewaffneten Begleittruppe, das sah man an der Ehrerbietung, mit welcher ihm seitens der Soldknechte begegnet wurde, abgesehen davon, daß er an der Spitze des Zuges ritt und den die Wagen führenden Knechten ab und zu Verhaltensmaß-

Die Ebersburger.

Eine Geschichte aus alter Zeit von Fritz Rigel.

1. Bereitete Brautfahrt.

Im goldenen Maiensonntag lag die schöne Landschaft an der Westseite des Rhöngebirges, wo die Fulda sich in malerischen Windungen um die Porphyrschieferhänge ihren Weg nach Norden sucht, langsam, als ginge ihr der Abschied von dem schönen Erdenflecken nahe. Wo gestern noch graue Nebelmassen hin- und herwogten und zuweilen einen prasselnden Regenguß auf die Gefilde niedergehen ließen, da glänzte heute ein reines Demantblau, das die Strahlenfülle des Tagesgestirns ungehindert zur Erde strömen ließ, so daß diese mit ihren bewaldeten Kuppen, den smaragdgrünen Wiesengründen und den überall blühenden Sträuchern, Obstbäumen und Hecken wie ein Eden anmutete.

Aus dem grünen Saatgesilde stieg die Lerche trillierend empor in den lichten Aether, als wolle sie der Welt verkünden, daß nun der raue Winter endlich fortgezogen sei, dieser störische Geselle, der mit hartem Eispanzer monatelang den Strom und die Bäche in Fesseln geschlagen hatte; jubelnd antworteten ihr die Frühlingslänger, Amseln, Finken und Meisen, aus Busch und Hag, und unzählige Male klang der Ruf des Ruduks aus den mit lichtgrünem Blattwerk geschmückten Buchenwäldern herüber. Da war es also kein Wunder, daß sich auch in den Herzen der Menschenkinder mit leisem Pochen neue Lebenshoffnung regte, mochten auch die Zeiten

Charakter habe und geändert werden könne, wenn die Friedenskonferenz endgültig über die politische Organisation der Levante entschieden werde. Der „Temps“ sagt, es scheint nicht, daß die Bezirke von Mossul in die Regionen einbezogen seien, in denen Großbritannien aufhöre, für die Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich zu sein. Ferner sei beschlossen worden, daß die vier Städte Damaskus, Aleppo, Ham und Homs nach dem Abzug der britischen Truppen nicht von französischen Truppen besetzt werden, da sie sich in der Zone befinden, worin nach dem englisch-französischen Abkommen von 1916 die Errichtung des arabischen Staates oder eine Vereinigung der arabischen Staaten vorgesehen ist. Nichtsdestoweniger müsse aber in Zukunft die arabische Macht ihre Ratschläge zur Unterstützung nicht mehr von der britischen, sondern von der französischen Regierung für diese Gebiete verlangen. Unter den Gebieten, woraus die britischen Truppen zurückgezogen werden müssen, befindet sich auch Sizilien, wo sich bereits französische Truppen, sowie eine französische politische Mission befinden.

Aus nah und fern.

Idstein, den 19. September 1919

Konzert. Kommen Sonntag veranstaltet, wie schon mitgeteilt wurde, der Männergesangsverein „Eintracht“ ein Konzert zum Andenken an die im Kriege Gefallenen. Das Konzert findet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, in der Turnhalle der Turngesellschaft statt. Das Programm hat dadurch eine angenehme Bereicherung erfahren, daß die Herren Lehrer Kaiser und Kalkofen aus Wörsdorf ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben. Der Verein hat beschlossen, von einem Wirtschaftsbetrieb während des Konzerts abzusehen. Auch ist der Eintrittspreis trotz der hohen Unkosten ein verhältnismäßig geringer, so daß es jedem ermöglicht ist, daselbst zu besuchen. Wir empfehlen allen den Besuch der Veranstaltung aufs wärmste und wünschen dem Verein und allen Mitwirkenden reichlichen Erfolg.

Die Zinsheime der Reichs-Kriegsanleihen. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Zinsheime der Reichs-Kriegsanleihen bei den Postanstalten vom 21. des dem Fälligkeitstage vorhergehenden Monats ab umgetauscht werden können. Auch die Landbriefträger und Posthilfsstellen-Inhaber sind zur Einlösung der Zinsheime verpflichtet.

Die Rückwanderung in das besetzte Gebiet. Der „Mainzer Anz.“ berichtet: Der Kommandant des Abschnittes 4 der neutralen Zone hat der deutschen Waffenstillstandskommission mitgeteilt, daß das Lager Griesheim als Quarantänestation zu bestehen aufgehört habe und nur noch der Kontrolle der in das besetzte Gebiet Rückwandernden diene. Rheinländer, Hessen und Pfälzer, die in ihre Heimat zurückkehren wollen und bis zum 1. August 1914 daselbst polizeilich gemeldet waren, wenden sich zwecks rascher Heimkehr persönlich an die Abteilung Rückwanderung des Abschnittskommandanten 4 der neutralen Zone Frankfurt a. M., Taunusstr. 9, Zimmer 23. Ausweisepapiere über die erwähnte polizeiliche Meldung sind mitzubringen. Die Reise nach dem Lager Griesheim erfolgt mittels Sonderzug, der täglich, außer Sonntagen, um 11 Uhr 15 Min. Frankfurt verläßt. Im Lager Griesheim werden die Papiere von der französischen Militärbehörde nochmals geprüft. Die Weiterreise erfolgt an demselben, spätestens am folgenden Tage. Für die Benutzung des Sonderzuges erhalten die Einreisenden einen besonderen Ausweis. Alle Pässe, Einreisegenehmigungen, sowie jegliche Auskunfts wird unentgeltlich erteilt. Die wochentäglichen Sprechstunden der Abteilung finden von

regeln erteilt. Das hinderte ihn aber, wie oben bemerkt, nicht, von Zeit zu Zeit zur Harse zu greifen und ein Lieblein anzustimmen, dessen Inhalt gewöhnlich eine erheiternde Wirkung auf die Zuhörer ausübte und ihnen lebhafteste Beifallsrufe entlockte. Eben hatte er wieder in die Saiten gegriffen und sang nach einem lebhaften Vorspiel:

Durstgequält, die Schritte schwer,
Grau bedeckt vom Staube,
Kamen zwei des Wegs daher
Nach dem Schanz zur Traube.
Bruder, halten wir hier Raft,
Heuchten wir die Kühle —
Ausgebüht vom Sonnenglast,
Sind mir Leib und Seele!

Seufzt der andre kummerstreu:
Solcher Plan ist eitel,
Denn kein roter Keller mehr
Klingt in uns'rem Beutel!
Drauf der erste: Sind zur Frift
Leer auch uns're Taschen,
Wollen wir mit fluger List
Einen Trunk erschaffen!

Treten in die Schenke ein,
Ließen fränk sich nieder;
Forderten vom besten Wein,
Die zwei losen Brüder.

Dacht der Wirt: War fürnehm sind
Diese beiden Jecher!
Schmunzelnd holte er geschwind
Wein herbei und Becher.

Als zur Reige nun der Krug,
Weg des Durstes Qualen,
Stritten beide sich voll Trug —
Jeder wollte zahlen.

Freund, ich zahl! O nimmermehr,
Laß den Beutel steden!
Also ging es hin und her
Unter Scherz und Neden.

Kamen schließlich überein
Nach dem Wortgerauche:
Zahlen darf den eblen Wein,
Wer am schnellsten laufe.

Lachend hört der Schenke zu,
Sah wie die Baganten
Ueber Stod und Stein im Ru
Nach dem Walde rannten.

Ihm verging das Lachen bald,
Denn die schlauen Brüder
Kamen aus dem grünen Wald
Bis zur Stund nicht wieder.

(Fortsetzung folgt.)

1/29 bis 12 Uhr statt. Ausweise für den Sonderzug müssen am gleichen Tage bis 10 Uhr vormittags abgeholt werden.

Eine Warnung für die Landwirte. Aus Birkenfeld wird berichtet: Infolge des Umschwunges der Verhältnisse in der Provinz verweigert ein Teil der Landwirte dem Kommunalverband die Lieferung des Brotgetreides und sonstiger Lebensmittel. Die französische Militärverwaltung hat diesbezüglich schon Schritte unternommen und gibt bekannt, daß dieses Verfahren aufhören müsse. Die Volksernährung dürfe unter dem jetzigen Umschwung nicht leiden. Jede Uebertretung der von der Befehlungsgruppe anerkannten Verordnungen würde als offener Widerstand gegen die Befehlungsgruppen betrachtet werden.

Ein deutscher Flug um die Erde. W.-T.-B. teilt mit: Der deutsche 24-Stunden-Flieger, Weltmeister Boehn, beabsichtigt, mit einem neuen absturzfesten Flugzeug einen Flug um die Erde zu machen. Sein 24-Stunden-Flug ist als Dauerleistung trotz des englisch-amerikanischen Ozeanfluges noch heute unerreicht.

Bifingergräber. In Desterdaers Sogn in Eödermannland hat man dieser Tage einen interessanten Fund aus der älteren Eisenzeit, der „Bifingerzeit“, gemacht. Man stieß bei Erdarbeiten auf einen großen Begräbnisplatz und hat bis jetzt schon 60 Grabkammern festgestellt, in denen man die Skelette dort beigefesteter Bifinger fand. Man erwartet, noch allerhand interessante Gegenstände, Waffen, Werkzeuge usw. aus der Bifingerzeit zu finden.

Das neue Reichswappen. Bei der Reichsregierung ist eine Verfügung in Vorbereitung zu dem Zweck, die monarchistischen Bezeichnungen und Embleme auf den Amtsschildern, Dienststempeln und Stempeln, den Briefbögen und Umschlägen der Reichsbehörden zu beseitigen. Der Ersatz durch die neuen Siegel, Markten und Wappen wird demnächst erfolgen können, nachdem nunmehr die Vervielfältigung des neuen Reichswappens in Farbendruck in Auftrag gegeben ist. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um eine baldige Ersetzung der alten monarchistischen Hoheitszeichen durch die neuen Abzeichen herbeizuführen. Als Reichswappen ist der einförmige schwarze Adler von der Reichsregierung gewählt worden. Er wird in einfacher, heraldischer Form ohne jedes Beiwerk dargestellt. Vom bisherigen Reichsadler unterscheidet er sich demnach dadurch, daß die Krone auf dem Kopf, der preußische Adler im Brustschild und das hierauf angebrachte Hohenzollernwappen sowie die Kette des Ordens vom Schwarzen Adler wegsallen, ferner dadurch, daß die Flügel des Adlers nicht gespreizt sind. Die Bewehrung, das heißt Schnabel, Zunge und Fänge, ist von roter Farbe; der Grundton des Schildes, auf dem der Adler erscheint, ist goldgelb. Wappen und Adler sind aus einer Reihe von Vorschlägen ausgewählt, die der bekannte Heraldiker Professor Emil Döpler in Berlin entworfen hat.

Niederrhausen, 17. Sept. Der Abzug der franz. Besatzung läßt auch die Vereinsstätigkeit wieder aufleben. Der Gesangsverein „Eintracht“ beabsichtigt, seine wöchentlichen Proben wieder aufzunehmen. Wünschenswert wäre es allerdings, wenn durch den Zusammenschluß der beiden hiesigen Gesangsvereine eine Zerspaltung der Gesangsfräfte vermieden würde. Jetzt heißt es auch nach dieser Richtung hin mit der Zeit gehen. Hinsichtlich der musikalischen Leitung steht die „Eintracht“ mit dem Chorleiter Herrn Wilt. Neuert von hier in Verbindung. Hoffentlich gelingt der Abschuß mit diesem ausgezeichneten Chormeister, der kürzlich in Naurob bei einem Konzert einen großen künstlerischen Erfolg hatte. Gelingt es, Herrn Neuert zu gewinnen, dann darf man auch in Niederrhausen die Zeit für gekommen ansehen, in der uns wirklich einmal ein großer künstlerischer Genuß geboten wird. Daran hat es hier von jeher gefehlt.

Holzhausen v. d. H., 16. Sept. Eine Feuersbrunst scherte die Wirtschaftsgebäude des Landwirts Heinrich Kunz in der Stradgasse ein. Dem Brande fielen alle Erntevorräte zum Opfer.

Limburg, 16. Sept. Der seitherige stellvertretende Landrat, Regierungsassessor Schellen, wurde vom Kreistag der Staatsregierung zur endgültigen Ernennung vorgeschlagen.

Höchst a. M., 17. Sept. Gestern mittag um 1 Uhr legte die gesamte Arbeiterschaft der Höchster Farbwerke und anderer größerer Betriebe die Arbeit nieder, weil der Kreisinspektors H. H. H. an das Landratsamt berufen wurde. Sie konnten sich mit der Befehung des Postens durch einen Zentrumsführer nicht einverstanden erklären, der, Frankfurter Zeitungen zufolge, während des Krieges ein eifriger Verfechter der großdeutschen Idee war und in vielen Reden Propaganda dafür machte. Beim Ausbruch der Revolution trat er auf die Seite der sozialistischen Regierung. Auch für die Dortmunder Rheinische Republik war H. H. H. der eifrigste Anwalt. Trotz aller Bemühungen der Arbeiterräte nahmen die Arbeiter ihre Arbeit nicht auf und zogen um 2 Uhr vor das Landratsamt.

Beilheim, 17. Sept. Hier ist ein Wohnhaus gänzlich niedergebrannt. Dabei sind zwei Männer ums Leben gekommen. Der eine war 27 Jahre alt und unverheiratet, der andere stand in den 40er Jahren und war verheiratet. Sie hatten an einem Benzinmotor zu tun, der plötzlich explodierte und die beiden Männer mit dem umherfliegenden Benzin überschüttete. Sie standen sofort in hellen Flammen und konnten, als sie schreiend auf die Straße liefen, nicht mehr gerettet werden. Nach kurzer Zeit erlagen sie ihren schweren Brandverletzungen.

Vom Hunsrück, 17. Aug. In der Nähe vom Mernicher Hof bei Halsenbach ist ein angeschossener Keiler einem Einwohner dieses Ortes recht gefährlich geworden. Das Wildschwein kam am hellen Tage ganz nahe an die Häuser.

Drei Männer, die von einem kräftigen Hunde begleitet wurden, verfolgten das Tier. Der 21 Jahre alte Jakob Boos, der das Tier zuerst eingeholt hatte, hat den Hund auf das Tier gehetzt, das sich aber um diesen garnicht kümmerte, sondern gegen den Boos anrannte und ihn zu Boden warf. Nachdem Boos sich erhoben hatte, griff der Keiler ihn noch einmal an und streckte ihn zu Boden. Er versuchte, sich zwar mit dem Taschenmesser zu wehren, doch half dies nichts, und der Keiler hätte ihn übel zugerichtet, wenn nicht der Hund gewesen wäre, der das Wildschwein fortgesetzt angriff und immer wieder an den Ohren packte. Dadurch wurde soviel Zeit gewonnen, daß die anderen beiden Männer herankommen konnten, worauf sie das Wildschwein mit Knütteln totschlugen. Die Wildschweine haben überhaupt im Hunsrück stark überhand genommen.

Pfungstadt, 17. Sept. Die Gemeinde erlöste aus dem diesjährigen Verkauf des Schilfrohes, dessen Wartung und Zucht keinerlei Kosten verursacht, 17 000 Mark gegenüber einem Verkaufspreis von 7000 Mark. Früher brachte die Rohrnutzung etwa 5000 Mark.

Obernberg, 18. Sept. Die Waffensabrik von Mauser stellt vom 15. Oktober an den Winter über ihren Betrieb ein.

Nachen, 16. Sept. Ein 29-jähriger Student aus Bonn ermordete heute mittag im hiesigen Stadtwald die kaufmännische Angestellte Elisabeth Schmitz von hier, mit der er ein Verhältnis hatte. Der Täter wurde festgenommen.

München, 18. Sept. Im Geismordprozess wurde heute, Donnerstag, nachmittags das Urteil gefällt. Die Angeklagten Fritz Seidel und Schidelhofer wurden wegen zweier Verbrechen des Mordes zweimal zum Tode verurteilt, die Angeklagten Wibel, Purzel, Fehner und Josef Seidel wegen Verbrechen des Mordes zum Tode, die Angeklagten Did, Gsell, Hesseimann, Lermer, Hannes, Georg Huber und Niedermeyer wegen Verbrechen der Beihilfe zum Mord zu 15 Jahren Zuchthaus sämtlich mit den entsprechenden Ehrenstrafen. Die Strafverfolgung Peter Meyers wurde als unzulänglich bezeichnet. Die Angeklagten nahmen das Urteil, an das sich eine längere Begründung angeschlossen, vollständig ruhig auf. Im Justizpalast waren heute besonders strenge militärische Vorkehrungen getroffen. Der Abtransport der Gefangenen erfolgte in geschlossenen Autos zwischen militärisch stark besetzten Lastwagen.

München, 18. Sept. Der in Berchtesgaden verstorbenen Bankier Alexander v. Mendelssohn-Bartholdy vermachte einen Teil seines auf 5 bis 6 Millionen geschätzten Vermögens dem Bad Berchtesgaden.

Letzte Meldungen.

Aus der Landesversammlung.

m3. Berlin, 18. Sept. Der Ältestenaus-schuß der preußischen Landesversammlung hielt heute vor Beginn der Vollsitzung eine Besprechung ab. Die Staatsregierung stellte der Landesversammlung das Gebäude des früheren Herrenhauses zur Verfügung. Das Wohlfahrtsministerium bleibt allerdings vorläufig noch als Mieter der Landesversammlung darin. Die übrig bleibenden Räume sollen in der Hauptsache zu Arbeitszimmern für die Abgeordneten benutzt werden. Im Laufe der Zeit wurden die Räume der Landesversammlung im Abgeordnetenhaus so eng, daß alle im Herrenhaus verfügbaren Räume als ein erfreulicher Zuwachs gelten können. Was den Arbeitsplan anlangt, so soll zunächst die Staatsberatung fortgesetzt werden. Am Samstag aber sollen die Sitzungen ausfallen. Die Beratung der Steuerungsulagen soll Mittwoch oder Donnerstag beginnen, weil die Vereinbarungen der Staatsregierung mit der Reichsregierung noch nicht völlig abgeschlossen sind und Finanzminister Dr. Südekum am Montag und Dienstag an der Konferenz der einzelstaatlichen Minister in Bamberg teilnehmen soll.

Die deutsche Antwort an die Entente zur Verfassungsänderung.

m3. Berlin, 19. Sept. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet wird, ist die Antwort der deutschen Regierung an die Entente wegen der Verfassungsänderung gestern abgegangen. Sie dürfte heute veröffentlicht werden.

Nach dem „Berl. Lokalanzeiger“ wird der sächsische Staat die Piskowitzer Kohlenlager, die, wie die Bohrungen ergeben haben, außerordentlich reich an Braunkohlen sind, jetzt ausschließen. Die Lager vermögen jetzt Ost-Sachsen und Dresden zu versorgen. Man hofft, schon im kommenden Winter die Kohlenversorgung verbessern zu können.

Dr. Südekum über die preußischen Finanzen.

m3. Ueber die Lage der preußischen Finanzen sprach sich der preußische Finanzminister Dr. Südekum dahin aus, daß die schweren finanziellen Sorgen Preußens eine Lösung finden dürften, die auch ängstliche Gemüter beruhigen könnten. Natürlich hänge letzten Endes auch das Wiederhochkommen Preußens von der Gesundung des Reiches ab.

Verlegung der Friedenskonferenz nach London.

m3. In den Kreisen der Friedenskonferenz ist, wie verschiedene Blätter berichten, jetzt die Rede davon, die Konferenz nach London zu verlegen. Es sei wahrscheinlich, daß die meisten künftigen Sitzungen, die nur periodisch stattfinden sollen, in London abgehalten würden.

Der Friedensvertrag für Bulgarien.

m3. Versailles, 18. Sept. Nach dem „Homme Libre“ enthält der bulgarische Friedensvertrag folgende Bestimmungen: Die allgemeine Wehr-

pflcht wird abgeschafft. Bulgarien darf eine Polizeitruppe von 20 000 Mann unterhalten. Die Zahl der Zollbeamten, Wald- und Feldhüter, sowie der Polizisten, die bewaffnet sein dürfen, darf 10 000 Mann nicht übersteigen. Bulgarien hat in einem Zeitraum von höchstens 37 Jahren eine Kriegsschädigung von 2 1/4 Milliarden zu zahlen. Es muß der internationalen Kommission erlauben, nach allen Angehörigen der alliierten Länder zu forschen, die sich noch in Bulgarien aufhalten. Diese Kommission setzt sich zusammen aus Vertretern Englands, Frankreichs, Italiens, Griechenlands, Rumäniens und Serbiens, sowie Bulgariens selbst. Bulgarien muß sich verpflichten, alle Personen auszuliefern, die sich gegen die Kriegsgesetze vergangen haben. Zur Beantwortung des Friedensvertrages wird Bulgarien nach einer Zeitungsmeldung eine Frist von 20 Tagen gewährt.

m3. Königsberg, 18. Sept. Hier wurde eine von polnischer Seite ausgehende und finanzierte Spionageorganisation aufgedeckt und unschädlich gemacht, ehe sie sich voll entfalten und wirksam betätigen konnte. Der Hauptschuldige, dessen Nationalität noch nicht feststeht, sowie fünf seiner Mitschuldigen, die größtenteils geständig sind, sind gefangen gesetzt. Das aufgefundenen Beweismaterial ist erheblich. Hauptmittelpunkte der Spionage waren die Bahnhöfe Königsberg, Insterburg, Tilsit und Stallupönen. Ihr Zweck war, die Stärke und die Bewaffnung des Grenzschildes auszuforschen und ferner die Truppenverschiebungen längs der polnischen Grenze.

m3. London, 18. Sept. Lloyd George hielt gestern abend im City-Temple in einer gedrängten Sitzung des internationalen Bruderschaftskongresses eine Rede, in der er u. a. sagte, die alte Ordnung sei mit dem deutschen Heere, das die Welt bedrohte, für immer hinweg gegangen. Durch den Abgang der Hohenzollern, der Habsburger und der Romanow sei die Welt reicher und stärker geworden. Er hoffe, daß alle großen Rüstungen verschwinden würden. Bezüglich des Völkerverbundes sagte er, man müsse befürchten, daß die einander bekämpfenden Nationen fortbestehen werden, wenn nicht die Macht der vereinigten Völker der Welt auf den Frieden bestanden.

Wieder eingetroffen:

ff. Marmelade

bei Eimer Vorzugspreis.

Wilhelm Kornacher.

Buchenscheit!

sowie alle anderen Sorten Brennholz, auch solche von frischer Fällung, dauernd zu kaufen gesucht. Kaufe Waldungen zum Selbstabtrieb, auch mit Grund und Boden.

Gustav Nebelung, Frankfurt a. M.
Wittelsbacherallee 4 Telefon Hanfa 533.

Zwiebeln

Winter-Dauerware, größerer Posten Ende der Woche eintreffend, gesund, glanzhell und handverlesen, per Pfd. 45 Pfg., 25 Pfd. 10 Mk. im Originalsack billigst. Bestellungen erbeten.

Ferner empfehle zum jeweiligen Tagespreis festes Rot- u. Weißkraut, Wirsing, Gurken, Salat etc. **Adolf Lang, Obergasse.**

Schöne Ferkel

zu verkaufen. **Karl Haberstock.**

Stallmist

(Ruh- und Pferdebünger) werden einige Waggons ab Bahnhof Idstein oder Wörsdorf angekauft. Angebote an **Rich. Zorn, Obstanlage, Hofheim a. T.**

Frühbirnen Preis 45 Pfg. hat zu verk. **W. Dietrich,** Kaffeegeasse.

1 Knecht

und

1 Tagelöhner

gesucht gegen guten Lohn.

Freudenberger, Niedernhausen i. Ts.

Kräftiger Junge

kann das Schmiedehandwerk erlernen bei **L. Reichert, Schmiedemeister.**

Zuverlässiges Mädchen

für sofort oder 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht. Näh. im Berl. der Idst. Ztg.

Älteres

Küchenmädchen

gesucht. Lohn 70 Mk. Gute Kost und Wohnung. Einfache Reise wird vergütet. **Hotel Reichspost, Nicolaisstraße 16/18, Wiesbaden.**

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Roos

geb. Reutershan

heute früh um 5 Uhr im 57. Lebensjahre nach längerem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Idstein, den 17. Sept. 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Roos.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 20. Sept., nachm. 5 Uhr vom Sterbehause, Kreuzgasse 31, aus statt.

Liefere kurzfristig

Elektro-Motore

für

Gleich- und Drehstrom

Heiz- und Kochapparate

Neuanlagen und Reparaturen von

Stark- und Schwachstrom.

Patentanmeldungen u. Ideen-Ausarbeitung

Fachmännischer Rat unverbindlich.

Ing. Schmiß

Idstein i. Ts. Rodergasse 9.

Frühäpfel

(Grabensteiner), sowie gute Tafel- u. Käsbiernen zu verkaufen. **Heinrich Hoffmann, Weithern.**

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, die treusorgende Mutter ihres einzigen Kindes, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau

Johannette Kaus

geb. Blum

am 16. Sept. nach langem, schweren Leiden im 26. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, Niederseelbach, Idstein, den 18. Sept. 1919.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Kaus u. Kind.

Die Beerdigung findet Samstag, den 20. Sept., nachm. 4 Uhr in Niederseelbach, Neugasse 5, aus statt.

Nur für Kolonialwarenhandlungen.

Bin ständig Abgeber in K.A.-Seife, K.A.-Seifenpulver, Waschpulver, Marke „Reichsperle“, Henkels Bleichsoda und Sil, Kristallsoda, Lederfett und Wagenfett. Ende September, Anfang Oktober a. c. liefere ich, sobald Verkauf freigegeben, **erstklassige, deutsche Kernseife** in 100 Gr. und 200 Gr. Stücken zum 80 Pfg. bzw. 1,60 Mk. Weiterverkauf, ferner Toilettenseifen u. Rasierseifen kartentfrei. K. A.-Waren und -Seifen sende frachtfrei Käufers Bahnstation.

Johann Wilhelm Bauer, Dampfseifenfabrik, Freindiez.



Schon die Großmutter

erkannte die Vorzüge von Dr. Gontner's Delwachslederputz

Nigrin

Tiefschwarzer Glanz. Nicht abfärbend.

Alleiniger Hersteller: **Carl Gontner, Göppingen, (Württbg.)**

Brennholz

in größeren Posten, aber auch in einzelnen Waggonladungen zu kaufen

gesucht.

Nur feste Angebote mit Angabe der Mengen, ob Buchen, Eichen, Kiefern usw. Scheit oder Rollen, Länge, Winterfällung oder frischer Einschlag, gesund oder stockig, mit Preis für je 10 000 Kg. frei Verladestation werden berücksichtigt. Offerten unter

F. W. 4300 an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Zum sofortigen Eintritt

sucht

Heilstätte Naurod

(Taunus)

bei Niedernhausen i. Ts.

(besetztes Gebiet)

Angebote mit Lohnangabe bei vollständig freier Station an die Verwaltung.

Zu verkaufen eine guterhaltene

Apfelweinfelder

ungefähr 250 Ltr. haltend mit Fallkeil-Druckwerk bei **Gustav Best, Erdfel.**

Zimmermädchen

Hausmädchen

Nähmädchen

Büglerin

Spülmädchen

Schöne Ferkel

zu verkaufen.

Ph. Klaus,
Niedernhausen.

Fleischverkauf.

Samstag wird verkauft auf die Fleischartenabschnitte der laufenden Woche:

- a. in den Verkaufsstellen von Reichard, Hoffmann, Geh. Dambel 150 Gramm frisches Fleisch u. Wurst (Kinderkarte 75 Gr.) für 3.20 M je Pfund.
b. in den Verkaufsstellen von Baum, Schütz, Roos 150 Gramm Rinder-Pöfel Fleisch für 5.— M je Pfund.
c. in sämtlichen Fleischverkaufsstellen auf Fettkarte 151 62,5 Gramm Speck, je Pfund 4.50 M
50,0 " Fett, 5.50 M
Alle Verkäufe erfolgen auf Grund der Kundenlisten.

Zusatz-Ration.

An ausländischen Lebensmitteln zu den verbilligten Preisen für die Woche vom 22. bis 28. September:

250 Gr. Gerstemehl	1,70 Mk. pr. Kg.
62,5 " Reis	4,40 " "
62,5 " Hülsenfrüchte	2,60 " "

Ausgabe erfolgt auf Lebensm.-Karte 2 in den Geschäften von Steffan u. Zahnstein.

Montag vormittags Buchstabe A—G

nachmittags " H—L

Dienstag vormittags " M—N

nachmittags " O—Z

Preis für die Ration 87 Pfg. Die Lebensmittel können bis zum 29. September abgeholt werden.

Kartoffeln.

Ausgabe Montag nachmittag in der Kaffeegasse. Bezugsscheine im Lebensmittelamt gegen Vorlage der Brotstammkarten.

A—G	2 Uhr
H—L	3 "
M—N	3 1/2 "
O—Z	4 "

Butter.

Samstag im Geschäft von Roos: Von 1—2 Uhr Krankezulagen. Von 2—3 Uhr 40 Gr. auf Fettkarte 148.

Preis für 1 Pfd. 5,60 M.

Idstein, den 19. September 1919.

Der Magistrat: Ziegenmeyer.

Diejenigen Einwohner Idsteins, die beabsichtigen, im kommenden Winterhalbjahr Schüler der hiesigen Bauernwirtschaftsschule aufzunehmen, werden ersucht, bei der Wohnungs-Kommission im Rathaus ihre Adressen anzugeben. Es könnte auch für weitere Zuwendungen von Lebensmitteln und Brennstoffen Sorge getragen werden. Hierbei ist die Zahl der Schüler anzugeben, und ob nur Wohnung oder auch Verpflegung gewährt werden kann.
Idstein, den 19. Sept. 1919.

Der Magistrat: Ziegenmeyer.

Bürgermeisterei.

Die Dienststunden der Bürgermeisterei sind vom 1. September d. Js. ab wie folgt festgesetzt:

Rathaus (an Werktagen):

vormittags von 8—12 Uhr

nachmittags von 2—6 "

Sonntags sind die Geschäftsräume der Bürgermeisterei geschlossen.

Idstein, den 1. September 1919.

Der Bürgermeister i. V.: Ziegenmeyer.

Ortskrankenkasse Idstein.

Die Kasse befindet sich von morgen Samstag, den 20. Sept. ab

Obergasse Nr. 2

(früheres Kassenzimmer des Vorschuss-Vereins).

Der Kassenvorstand.

Obstversteigerung

Montag, den 22. September mittags 1 Uhr, wird das Obst auf den Gemeindebäumen öffentlich versteigert, worunter circa 4 bis 5 Bäume mit Birnen sind.

Dasbach, den 17. September 1919.

Georg, Bürgermeister.

Schwemmsteine

(Schladensteine)

und

Schamottesteine

Letztere zum Ausmauern von Herden sind eingetroffen.

Eich & Mauß.

Brennholz

Große Posten

Buchen-Eichen-Kiefern-

Scheitholz

läuft

Siegfriedwerk Wiesbaden

Abt. Ludwigshafen a. Rh.

Saatbeize

Uspulun

und Kupfervitriol

zu haben bei

Ad. Kornacher Wwe.

Statt Karten!

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Irmgard Oppermann
Walter Fries

Idstein i. T.

Cassel

September 1919.

Versammlung

der deutschen demokratischen Partei.

Am Montag, den 22. Sept., abends 8 1/2 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Löwen“ eine

Öffentliche Versammlung

der deutschen demokratischen Partei statt. Herr Rektor Breidenstein aus Wiesbaden spricht über: Die Bedeutung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

Um zahlreiche Erscheinen wird höflichst gebeten.

Der Vorstand der deutsch. demokr. Partei.

K r ö d t, Vorsitzender.

Achtung!

Fabrikarbeiter-Verband

Zahlstelle Idstein.

Sonntag, den 21. Sept., nachm. 2 Uhr findet im Hotel „Zum goldenen Lamm“ eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen pünktl. zu erscheinen.

Der Vorstand.

Stenographen-Verein

„Gabelsberger“

Idstein.

Sonntag, den 21. Sept.

Familien-Ausflug.

Treffpunkt Eingang Tiergarten Escherstraße. Abmarsch pünktlich 1 Uhr mittags. Unsere Mitglieder ersuchen wir um zahlreiche und pünktliche Beteiligung.

Der Vorstand.

Einladung

zu einer

Generalversammlung

des Vereins der Kleinkinderschule in Idstein

am Freitag, den 19. Sept. 1919, abends 8 1/2 Uhr in der Gastwirtschaft der Fräulein Merz in Idstein.

Tagesordnung.

1. Genehmigung der Vereinsrechnungen für die Vereinsjahre 1917/18 und 1918/19.
2. Beschlusfassung über die Auflösung des Vereins und die Uebergabe der Kleinkinderschule an die Stadt Idstein.

Es wird gebeten noch rückständige Forderungen an den Verein bis zum 23. dieses Monats bei Herrn Bädermeister Chr. Dietrich hier einzureichen. Die Versammlung ist bei der Administration in Langenschwalbach angemeldet.

Idstein, den 17. Sept. 1919.

Der Vorstand:

Ernst, Dekan.

Von heute ab empfehle ich mich wieder in allen

Schneiderarbeiten

in und außer dem Hause.

Karl Böbler, Schneidermeister,

Göthestraße 3.

Senkfußsohlen

„Hygiene“

ärztlich empfohlen, heben das Fußgewölbe, beseitigen die Schmerzen, fördern die Marschfähigkeit.

Zu haben bei

Chr. Münster, Idstein,

Kreuzgasse 2—3.

Schöne Ferkel

zu verkaufen bei

Carl Guckes, Dasbach.

Männergesangsverein

„Eintracht“

Am Sonntag, den 21. September d. J. veranstaltet der Verein in der Turnhalle der Turngesellschaft ein

Konzert

zum Andenken an die im Kriege Gefallenen. Hierzu laden wir die Einwohner von Idstein und Umgebung freundlichst ein. Beginn abends 8 Uhr.

Der Eintritt beträgt 1 Mk.

Mitglieder nebst 1 Person frei.

Das Komitee.

Der Vorstand.

Neue holl. Heringe Neues

Delikates Sauerkraut

Feinste

neue Salzgurken

empfiehlt

Adolph Witt.

Um längeres Warten

zu ersparen, kann von jetzt ab Montags, Mittwochs u. Freitags von 4—6 Uhr geschrotet und gequetscht werden. Wir bitten möglichst die angegebenen Zeiten einzuhalten.

Heinrich Kappus 3. Inh.: Wilh. u. Heinr. Kappus.

Tapeten

in großer Auswahl empfiehlt

Gustav Christ

Sattler u. Tapezierer.

Die

Verfassung

des Deutschen Reiches

vom 11. August 1919.

Preis 1.10 Mk.

zu haben

Buchhandlung

der

IDSTEINER ZEITUNG.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 21. Sept. 14. Sonntag nach Trin. Vormittags 9 1/2 Uhr: Lied 17, 267, 425. Christenlehre.

Dekan Ernst.

Katholische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 21. Sept. 15. Sonntag u. Pfingst. Morgens 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht zu den 8 göttlichen Tugenden mit sakramentalischem Segen.

Am 21. September hält in Engenhahn ein Kapuzinerpater aus Mainz den Gottesdienst nach vorausgegangener Spendung des h. Sakramentes ab, derselbe hält abends vorher den 20. Gr. in Niedernhausen die Beichten der Gläubigen daselbst.

Pfarrer Buscher.

Evangelische Kirche zu Niedernhausen.

Sonntag, den 21. Sept. 14. Sonntag nach Trin. vormittags 8 Uhr: Gottesdienst, Christenlehre. Pfarrer Diez.